

Zwei schwer verletzte Opfer geborgen

Erfreulich viele Gäste verfolgten die Schlussübung der motiviert agierenden Feuerwehrleute Böttstein-Leuggern.

KLEINDÖTTINGEN (ire) – «Brand mittel» in den Räumlichkeiten der ehemaligen Vögeli Holzbau AG, hatte sich Übungsleiter Manuel Gangel zum Abschluss am Samstagmittag ausgedacht. Der «Brand» war in der grossen Halle ausgebrochen, verursachte viel Rauch und drohte auf das benachbarte Wohnhaus überzugreifen. In beiden Gebäuden sowie im Freien befanden sich neun Opfer, darunter zwei Schwerverletzte, die geborgen werden mussten.

Rettungen und Atemschutz

Viele Interessierte sahen gebannt zu, als die rund 60 Angehörigen der Feuerwehr Böttstein-Leuggern mit Blaulicht und mehreren Fahrzeugen vor Ort eintrafen. Einsatzleiter Philipp Steinacher verschaffte sich zuerst einen Überblick über die Lage, während die Kameraden sofort den Posten für die Einsatzleitung einrichteten. Auf dem Flipchart wurde die räumliche Situation aufgezeichnet und auch, wo welche Opfer entdeckt worden waren. Als Erstes wurden die Personenrettungen vollzogen. Zwei steigfähige Personen konnten vom Obergeschoss über Leitern ins Freie gelangen. Zugleich machte sich der Atemschutz bereit, um in die stark verrauchte Halle zu gelangen, wo weitere Opfer vermutet wurden.

Perfekt präparierte Wunden

Beim Gabelstapler im Freien rief eine Frau um Hilfe, deren Hand so schlimm verletzt war, dass zwei Knochen abstanden. Die Wunde war so perfekt mit Blut präpariert, dass den Kindern gleich erklärt werden musste, dass dies nicht echt ist, so grosse Augen machten sie. Der Atemschutz fand tatsächlich ein weiteres Opfer, das ebenfalls schwer verletzt war und sich Verbrennungen an der Schulter zugezogen hatte. Auch dieser Anblick war schrecklich. Die Sanität kümmerte sich hervorragend um die Verletzten. Parallel zu den Rettungen wurden diverse Transport- und Löscharbeiten durchgeführt, um den Brand zu löschen. An einer Puppe wurde gezeigt, wie jemand reanimiert wird. Nachdem alles unter Kontrolle war, konnte die Übung abgebrochen werden.



Die Feuerwehr Böttstein-Leuggern bei «Rettungs- und Löscharbeiten» bei der Vögeli Holzbau AG.

Guter Ausbildungsstand

In der Besprechung wurde die schnell agierende Mannschaft gelobt, ebenso das Kader, das auch voll motiviert im Einsatz gestanden hatte. Der Atemschutz war bereits nach zweieinhalb Minuten einsatzfähig, was besondere Erwähnung fand. Ein, zwei Details seien verbesserungswürdig, doch alle hätten die Übung gut gemeistert und einen guten Ausbildungsstand bewiesen, freute sich Kommandant René Achermann. Er dankte Hausbesitzer Erich Vögeli für das Übungsobjekt. Mit spontanem Applaus bedankten sich die Zuschauer für die interessante Demonstration.

Strenges Feuerwehrjahr

Während die Feuerwehr ihr Material wieder aufräumte, waren alle zum Apéro eingeladen. Es war für die Feuerwehr Böttstein-Leuggern ein strenges Jahr, denn bereits im Februar waren so viele Einsätze geleistet worden, wie im ganzen Jahr 2017. Das lag an den Stürmen sowie an der Ölverschmutzung im Hinter-

wasserkanal, die von der Kleindöttinger Industrie bis ins Naturschutzgebiet Gippingen Grien gereicht hatte. Die 96 eingeteilten Frauen und Männer hatten in 50 Übungen 2234 Übungsstunden absolviert. 46 Personen machten Weiterbildungen. In 22 Einsätzen wurden 729 Einsatzstunden geleistet, die letzten gerade am Freitagmorgen, als in Felsenau ein Kaminbrand ausbrach.

Vier Beförderungen

Vier Personen wurden befördert und zwar Philipp Steinacher, Offizier, Severin Achermann, Gruppenführer, Johanna Hauser, Gruppenführerin und Andrea Senn, Gefreite. Besonders gewürdigt wurde Ibro Sinanovic, der alle Übungen besucht hatte. Er erhielt dafür ein Präsent. Austretende gab es diesmal keine, da sogar jene, die von Alters wegen fertig wären, motiviert weiterarbeiten. Am Abend trafen sich alle zum gemütlichen Schlussessen im Feuerwehrmagazin Leuggern.



Philipp Steinacher, Johanna Hauser und Severin Achermann sind befördert worden.